

**Inhalt**

- **Editorial**
- **Die Berufsmatura öffnet Türen – Neue Informationsmaterialien für die BM**
- **Wirtschaftswoche Biberist – Win<sup>4</sup>**
- **Nachholbildung: Eingangsportal Kanton Solothurn**
- **Berufswahlordner: Qualitätssicherungsumfrage sehr positiv abgeschlossen**
- **Erfolgreicher Abschluss des Projekts „Tischmesse – von der Schule zum Beruf“**
- **Neue englische Titelbezeichnungen für die Höhere Berufsbildung**
- **Das BBZ Olten tanzte im südafrikanischen Takt**
- **Kantischüler Yannik Friedli holt Gold an der Schweizer Geografie-Olympiade**

**Editorial***Stefan Ruchti, Amtsvorsteher ABMH**Liebe Leserin, lieber Leser*

*Das ABMH deckt in seinem Aufgabenbereich sowohl die Berufsbildung, die Mittelschulen als auch die Hochschulen ab. Dass dabei auch unterschiedliche Interessen und Haltungen aufeinanderprallen, ist unausweichlich und häufig sogar produktiv. Zunehmend aber, durch demographische Entwicklungen und finanzpolitische Rahmenbedingungen befördert, scheinen sich in unserem Bildungssystem die Fronten zu verhärten. Einerseits wenn auf der Sekundarstufe II Berufsbildung und Allgemeinbildung oder auf der Tertiärstufe Universitäten und Fachhochschulen und die höhere Berufsbildung gegeneinander ausgespielt werden. Andererseits, wenn sich die „höheren“ Stufen automatisch auch als die „besseren“ und „wichtigeren“ verstehen.*

*Der Erfolg unseres Bildungssystems liegt aber doch gerade in seinen vielfältigen Möglichkeiten für die unterschiedlichen Begabungen und Neigungen von Jugendlichen und Erwachsenen begründet, die ihren Weg durch unser Bildungssystem gehen. Ich möchte daher zum Jahresrückblick den Wunsch äußern, dass wir wieder vermehrt das Augenmerk auf unsere Bildungsaufgaben und die „Betroffenen“, die Jugendlichen und Erwachsenen, richten und weniger auf den eigenen institutionellen Status. So hoffe ich, dass wir beim Pflegen unserer Gärten auch über den Nachbarszaun hinausblicken, den Fokus erweitern, das Gespräch suchen und eine weitere Bedingung eines funktionierenden Bildungssystems pflegen: Von einander zu lernen!*

*Meine besten Wünsche für die Festtage und das Neue Jahr 2016!*

*Stefan Ruchti, Amtsvorsteher*

## Die Berufsmatura öffnet Türen: neue Informationsmaterialien für die BM

Thomas Allemann, Koordinator Berufsmaturität



Der Start der neuen Berufsmaturitätsausrichtungen im August 2015 hat der Kanton dazu genutzt, mit neuen Informationsmaterialien über die Berufsmaturität an die Öffentlichkeit zu gehen und für eine Stärkung dieses Ausbildungstyps beizutragen. Seit August werden folgende Ausrichtungen angeboten:

- Technik
- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Wirtschaft und Dienstleistungen

Die allgemeine Botschaft, die mit den neuen Informationsunterlagen verbunden ist, lautet: „Mit einer Berufslehre mit Berufsmaturität stehen dir alle Laufbahnmöglichkeiten offen“. Die Berufsmaturität kann wie bisher während (BM1) oder nach der Lehre (BM2) erlangt werden.

Mit einem neuen, einheitlichen und erfrischenden Layout ist eine Broschüre über die Berufsmaturität im Format A4 entstanden, wo Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Schule prägnante Statements über die Berufsausbildung mit Berufsmaturität abgeben.

Zusätzlich dazu gibt es Broschüren für Schüler, Eltern und eine Kurzinformation über die verschiedenen Angebote im Kanton Solothurn. Auch der Internetauftritt wurde entsprechend angepasst und aufgefrischt. Alle wichtigen Informationen zur Berufsmaturität sind dort mit wenigen Mausklicks greifbar.

### Weitere Informationen

[Berufsmatura.so.ch](http://Berufsmatura.so.ch)

[BM-Broschüren](#)

«Die Berufsmatura öffnet mir Tür und Tor zu zahlreichen Weiterbildungen und zu meinem Traumjob als Anästhesistin.»

Anja Friedli  
Fachfrau Gesundheit,  
Neuendorf

«Mit Berufsmatura gehört man zu den gesuchten Leuten. Sie bringen nicht nur theoretisches Wissen mit, sondern haben auch in der Praxis etwas auf dem Kasten.»

Christine Schnetz  
Berufsbildnerin im Bildungszentrum BLV, Zuchwil

«Dank der Berufsmatura habe ich Ziele erreicht, die zu erreichen ich mir nie zuvor erträumt hatte.»

Julian Ilhan Ün  
Ehemaliger Absolvent  
Technische BM2

## Wirtschaftswoche Biberist – Win<sup>4</sup>

*Markus Dick, Projektleiter*



### Die Wirtschaft erklärt sich selbst: in ihren Worten, an ihren Orten

Seit 2011 führt die Kommission Standortförderung Biberist jeweils im November einen Anlass für die Lehrstellen suchenden Schülerinnen und Schüler durch. Zuerst handelte es sich dabei um eine eintägige Veranstaltung. Am Morgen wurden sie durch Referate von Wirtschaftsvertretern über die Berufswahl, den Bewerbungsprozess und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen informiert. In kurzen Workshops erhielten sie zusätzliche Tipps. Am Nachmittag konnten sie nach eigener Auswahl verschiedene Betriebe besuchen und sich dabei vor Ort zu verschiedenen Ausbildungstypen erkundigen.

Der Nutzen für die Schülerinnen und Schüler, die Schule, die Eltern und auch der Wirtschaft war offensichtlich und das Projekt wurde jedes Jahr grösser und fand mehr Unterstützung von Wirtschaftsseite. 2014 wurde ein grosser Schritt gemacht indem aus dem Wirtschaftstag die Wirtschaftswoche erwuchs, worin 3 Tage schwerpunkt-mässig dem Bewerbungsdossier, der schriftlichen Präsentation, gewidmet werden. An einem Tag wird unter Bezug von Schauspielern an der persönlichen Präsentation gearbeitet. Für den eigentlichen und mittlerweile ganztägigen Wirtschaftstag können sich die Schülerinnen und Schüler mit Eltern und Lehrern ein individuelles Programm zusammenstellen und dabei aus rund 90 verschiedenen Ausbildungstypen aussuchen, zu welchen sie in den Büros, den Läden, den Werkstätten und auf der Baustelle von den Profis Informationen aus erster Hand erhielten. Dabei können die Schülerinnen und Schüler Eindrücke vom Arbeitsumfeld, von Chefs und Ausbildnern, von Mitarbeitern, Werkzeugen und Materialien mitnehmen.

Da die Schüler am Wirtschaftstag mindestens 6 Betriebe nach eigenem Programm



besuchen (maximal sind 8 möglich), kommen sie automatisch mit einem breiten Spektrum an möglichen Ausbildungswegen in Kontakt und sehen erfreulicherweise plötzlich Alternativen zu einem – vielleicht zu hoch gesteckten – primären Ausbildungsziel. Zudem haben alle zukünftigen Lernenden in der Woche eine Vielzahl an Kontakten mit Chefs und Ausbildungsverantwortlichen, was zusätzlich auch Hemmschwellen abbaut, das Bewerbungsdossier, welches alle am Ende der Woche in Händen halten, auch in Umlauf zu bringen...

Seit Beginn ist es den Verantwortlichen ein grosses Anliegen, die teilnehmenden Unternehmen möglichst wenig mit „Papierkram“ zu belasten. Die mittlerweile über 60 Unternehmen, Organisationen und Verwaltungsteile geben schon sonst ihr Wertvollstes: ihre Zeit und Erfahrungen. Neben dem Wirtschaftstag selbst leisten rund 30 externe Coaches und Referenten an weit über 40 Halbtagen (!) den Schülerinnen und Schülern Beistand bei der Erarbeitung ihrer Bewerbungsunterlagen. Dafür gebührt ihnen grosser Dank!

Initiator und Projektleiter war Markus Dick aus der Kommission Standortförderung Biberist, welcher das Projekt seit 2011 mit Regina Estermann von der Kreisschule Biberist – Lohn-Ammannsegg koordiniert und durchführt – und es seither im „konstruktiven Streit“ weiterentwickelt. Die Wirtschaftswoche 2015 (09.11.2015 – 13.11.2015) wurde von einem Schüler so zusammengefasst: „Coole, aber anstrengende Woche“.

### Weitere Informationen

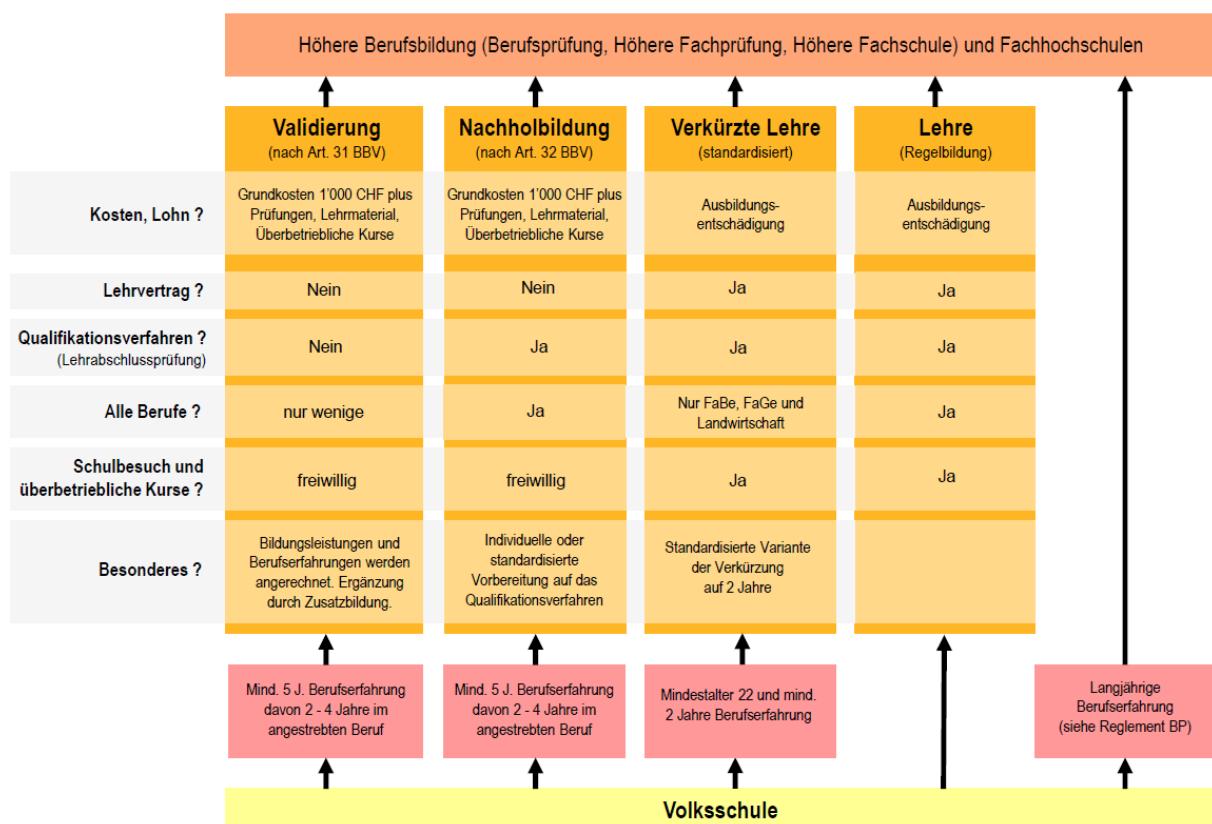
- [Bericht Solothurner Zeitung \(12.11.2015\)](#)
- [Bericht Solothurner Zeitung \(17.11.2015\)](#)

## Nachholbildung: Eingangsportal Kanton Solothurn

Renato Delfini

Das vierkantonal im Bildungsraum Nordwestschweiz erarbeitete Eingangsportal ist die zentrale Anlaufstelle für alle erwachsenen Personen die ihren Berufsabschluss nachholen wollen. Im Kanton Solothurn wird das Eingangsportal von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Olten kompetent betrieben. Es stehen fachkundige Berater für Information, Beratung und Triage zur Verfügung.

### Vier Wege führen zum Ziel:



Die Nach- und Höherqualifizierung von Erwachsenen ist aus wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitischer Sicht von grösster Bedeutung. Der Fachkräftemangel wird aufgrund des technologischen Wandels und der demographischen Entwicklung in den kommenden Jahren noch zunehmen. In einzelnen Branchen und Berufen (Gesundheit, MINT) ist der Mangel bereits gross. Die gesellschaftliche Entwicklung und der gestiegene Anteil von Personen ausländischer Herkunft führen zu zunehmend heterogenen Berufs- und Bildungslaufbahnen. Erwachsene ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss sind weniger gut in den Arbeitsmarkt integriert. Sie sind häufiger arbeitslos, und überdurchschnittlich viele arbeiten in Tieflohnstellen.

Das Eingangsportal steht in enger, vernetzter Zusammenarbeit mit verschiedenen Beratungspartnern: Invalidenversicherung, Regionale Arbeitsvermittlungszentren, Wirtschaft/Arbeitgeber, Soziale Beratungsstellen.

Seit der Einführung im Jahre 2010 kamen im Kanton Solothurn rund 1'600 Personen mit dem Eingangsportal in Kontakt. Davon haben rund 1'100 Personen mit einer Nachholbildung begonnen.

### Weitere Informationen

[Eingangsportal Bildungsraum Nordwestschweiz](#)

[ABMH-Homepage](#)

## Berufswahlordner: Qualitätssicherungsumfrage sehr positiv abgeschlossen

Renato Delfini



Der Berufswahlordner ist ein wichtiges Hilfsmittel für die Berufswahlvorbereitung.

Seit der Lancierung durch die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Solothurn im Jahre 2007, ist dieses Hilfsmittel zum wohl am meisten gebrauchten Arbeitsmittel rund um Berufswahl und Berufswahlunterricht avanciert. Er zeichnet den Berufswahlprozess auf der Zeitachse nach und wird so zum Berufswahlfahrplan. Mit einer strukturierten Ablage werden die gemachten Schritte, Ergebnisse und Folgerungen dokumentiert.

Der Berufswahlordner (BWO) wurde auf den Schulstart 2015 aktualisiert und als Neuerung wurden alle Formularvorlagen zur elektronischen Verarbeitung zur Verfügung gestellt. Unter der ‚Kapitelübersicht‘ stehen für die Lehrpersonen zudem neu die Kapitel in je einer Datei gesammelt, zum Download bereit.

In einer Umfrage wurde die Akzeptanz und Zufriedenheit der Lehrpersonen erhoben. Dabei erhoffte man sich zudem mit offenen Texteingabefeldern Wünsche und Anforderungen zur weiteren Entwicklung des Berufswahlordners. Angesprochen waren alle Lehrpersonen, welche das Fach ‚Berufsorientierung‘ unterrichten.

Zufrieden bis sehr zufrieden äusserten sich 96.2% der 33 Teilnehmenden.

Die zahlreich eingegangenen Anregungen und Wünsche werden nun von der Arbeitsgruppe BWO gesichtet, bewertet und für die weitere Entwicklung aufgenommen.

### Weitere Informationen

[Berufswahlordner online](#)

[Bericht Schulblatt \(2013\)](#)

## Erfolgreicher Abschluss des Projekts ‚Tischmesse – von der Schule zum Beruf‘

Renato Delfini



Die Tischmesse wurde als Informations- und Austauschplattform in einer längeren Phase der Verunsicherung rund um die diversen Reformprojekte der Volksschule und deren Übergänge in die Berufsbildung konzipiert. Die einfache und sehr effiziente Veranstaltung diente dazu, die unterschiedlichen Angebote mit ihren Inhalten untereinander bekannt zu machen, Synergien zu erkennen und Optimierungen an den Schnittstellen vornehmen zu können. Es waren dies unter anderem: die Berufsberatung, das Case Management Berufsbildung und andere Beratungsstellen, die Volksschule, die 10. Schuljahre, die Brückenangebote, die Motivationssemester, die Berufsfachschulen, das Berufsbildungsamt sowie verschiedene Anbieter von Mentoringprogrammen.

Drei Mal (2009, 2011, 2013) fand die ‚Tischmesse‘ zentral in Oensingen statt und jedesmal wurde sie prominent durch den Bildungsdirektor vor grosser Teilnehmerkulisse eröffnet und als äusserst wichtige Informations- und Vernetzungsplattform gelobt. Jede Tischmesse wurde mit einem Messekatalog dokumentiert und den verschiedenen Interessenten, Schulen und Lehrpersonen zur direkten Information abgegeben und in den BIZ aufgelegt.

Die Reform der Sekundarstufe I ist abgeschlossen, die Neuerungen sind etabliert und in die Nachhaltigkeit überführt. Die Schnittstellenprojekte ‚Von der Schule zum Beruf‘ haben sich laufend angepasst und es besteht kein weiterer Veranstaltungsbedarf mehr.

Die vierte Tischmesse wurde vorsorglich für Mittwoch, 22. Januar 2016 vorgesehen und kann nun abgesagt werden. – Wir bitten um Kenntnisnahme.

## Neue englische Titelbezeichnungen für die Berufsbildung

Eugen Blümli

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat im November neue englische Titelbezeichnungen für die Abschlüsse der Berufsbildung (Grundbildung und höhere Berufsbildung) verabschiedet.

In einem mehrstufigen Prozess, unter Einbezug von Dachorganisationen, Kantonen, Organisation der Arbeitswelt und höheren Fachschulen, wurden die Bezeichnungen in diesem Jahr erarbeitet. Sie sind Teil des Projekts Nationaler Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung (NQR) und präsentieren sich wie folgt:

	Abschluss	Titel Deutsch	Titel Französisch	Titel Englisch neu
Höhere Berufsbildung	Diplom HF	Dipl. (xy) HF	(xy) diplômé/diplômée ES	College of Higher Education (~ / Certified / Registered/Licensed) [xy], Advanced Federal Diploma of Higher Education
	Eidg. Diplom	Dipl. (xy) (xy) mit eidg. Diplom (xy) -meister/-in	(xy) diplômé/diplômée (xy) avec diplômé fédéral Maître (xy)	(~ / Certified / Registered/Licensed) [xy], Advanced Federal Diploma of Higher Education
	Eidg. Fachausweis	(xy) mit eidg. Fachausweis	(xy) avec brevet fédéral	(~ / Certified / Registered/Licensed) [xy], Federal Diploma of Higher Education
Berufliche Grundbildung	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ)	(xy) EFZ	(xy) CFC	(~ / Certified / Registered/Licensed) [xy], Federal Diploma of Vocational Education and Training
	Eidgenössisches Berufsattest (EBA)	(xy) EBA	(xy) AFP	(~ / Certified / Registered/Licensed) [xy], Federal Certificate of Vocational Education and Training

Die neuen englischen Titelbezeichnungen weisen die Schweizer Berufsabschlüsse klar der jeweiligen Bildungsstufe zu und unterstreichen zudem die Berufsbezeichnung. xy = jeweiliger Berufsname. Grafik: SBFI

Wichtig sind insbesondere die folgenden Punkte. Mit dem Zusatz „of Higher Education“ wird im Bereich der Höheren Berufsbildung die Tertiärstufe stärker betont. Für eine Höhere Fachschule wird der Begriff „College of Higher Education“ vorgeschlagen. Für die Abschlüsse auf der Sekundarstufe II wird mit „Vocational Education and Training“ (VET) ebenfalls auf die bildungssystematische Stufe verwiesen, mit „vocational“ aber auch die beruflich praktische Ausrichtung der jeweiligen Ausbildung hervorgehoben.

Ob diese Bezeichnungen die gewünschten Wirkungen entfalten werden, also zu einer besseren Wahrnehmung und Würdigung von Berufsbildungsabschlüssen im Ausland und damit zu einer besseren internationalen Mobilität für Schweizer Fachkräfte führen wird, bleibt abzuwarten. Angesichts der grossen Unterschiede der Bildungssysteme im internationalen Vergleich ist schwierig abzuschätzen, ob die neuen Bezeichnungen im internationalen Gebrauch effektiv die erwünschten Klärungen herbeiführen werden. Wer keine höhere Berufsbildung kennt, wird deren Stärken und Schwächen gegenüber einer akademischen Ausbildung (und selbstverständlich umgekehrt!) kaum einschätzen können. Zudem sind noch nicht alle Beteiligten vom gewählten Lösungsansatz des SBFI überzeugt, viele hätten sich eine Anlehnung an die international gängigen Bezeichnungen auf Tertiärstufe „Bachelor“ und „Master“ gewünscht.

Ein Vorschlag liegt nun vor und es gilt zu verfolgen, ob dieser sich im Gebrauch bewähren wird.

### Weitere Informationen

[SBFI-Homepage](#)

[Artikel SBFI-Newsletter \(Nov. 2015\)](#)

## Das BBZ Olten tanzte im südafrikanischen Takt

Nico Zala, BBZ Olten



Motivierende Worte, immer ein sympathisches Lachen auf den Lippen und den Rhythmus im Blut: Die beiden südafrikanischen Tänzer Venter und Teboho sind ideale „Lehrmeister“, wenn es im Berufsfachschulunterricht für einmal um Pantsula geht. Rund 120 Lernende des Berufsbildungszentrums Olten durften nämlich Mitte November ihre ersten Gehversuche in diesem Tanzstil aus den Townships wagen.

Im Rahmen des Jubiläumsfestivals „20 Jahre TANZINOLTEN“ war die umtriebige Vereinspräsidentin Ursula Berger auf das BBZ Olten und weitere im Verein Bildungsstadt Olten.Bifang zusammengeschlossene Schulen zugekommen. Tanzschritte lernen und mit jungen Erwachsenen aus einer anderen Kultur zusammenarbeiten - diese Kombination schlug am BBZ ganz offensichtlich ein. Schnell war mit Silvia Birkhofer, Fachlehrerin am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, eine Koordinatorin für die Workshops gefunden, und auch die Anmeldungen liessen nicht lange auf sich warten. Schliesslich waren es mit den Fachleuten Betreuung, den Bekleidungsgestalterinnen und -gestaltern und einer Klasse aus dem Integrationsjahr weit über hundert Lernende mit ganz unterschiedlichem Hintergrund, die sich auf das Experiment Pantsula einliessen.

In nur anderthalb Stunden gelang es den Jugendlichen, sich an ungewohnte Bewegungsmuster zu gewöhnen und zahlreiche Tanzschritte zu erlernen, alles übrigens ganz selbstverständlich unter englischsprachiger Anleitung. Venter und Teboho schafften es, die Freude an der Bewegung und der Musik auf ihre authentische Art zu vermitteln und bei allfälligen Misserfolgen keinen Hauch von Tanzkoller aufkommen zu lassen.

So passte es ins positive Bild, dass sich trotz Regenwetter zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Workshops vor dem Hotel Arte und auf der Kirchgasse zu je rund zehnminütigen Pantsula-Flash-Mobs einfanden. Die Passantinnen und Passanten zeigten sich von der südafrikanischen Energie auf den Oltner Strassen durchwegs begeistert.



Pantsula - die beiden Tanzlehrer Venter und Teboho zeigen wie's geht!

## Kantischüler Yannik Friedli holt Gold an der Schweizer Geografie-Olympiade

Eugen Blümli



Yannik Friedli

Am 21. November fand die erste Schweizer Geografie-Olympiade am Campus Muristalden in Bern statt. 21 Jugendliche, welche sich aus über 230 Jugendlichen qualifiziert haben, massen sich in verschiedenen schriftlichen und praktischen Prüfungen. Nach acht Stunden stand der Sieger fest: Yannik Friedli aus Horriwil, der die Kantonsschule in Solothurn besucht, holte sich die Goldmedaille und damit auch die Teilnahme an der internationalen Geografie-Olympiade iGeo in Peking im August 2016.

Alle Prüfungen fanden auf Englisch statt. Zunächst musste ein umfangreicher schriftlicher Test absolviert werden, bei dem Fragen aus allen Teilgebieten der Geografie geprüft wurden. Im anschliessenden Multimedia-Test ging es vor allem um das Lesen von Statistiken, Grafiken, Karten, Luft- und Satellitenbildern. Den Abschluss bildete eine zweiteilige Feldarbeit, bei der die Jugendlichen kartografisches Können beweisen mussten. Die Prüfungen wurden von einem professionellen und ehrenamtlichen Korrekturteam bestehend aus angehenden und praktizierenden Lehrerinnen sowie einem Fachdidaktiker der PH St. Gallen im Lauf des Tages bewertet.

**Herzliche Gratulation und viel Erfolg in Peking!**

### Weitere Informationen

[Geolymp Swiss Homepage](#)

[Beitrag in der Solothurner Zeitung](#)

## Weiterführende Links und Hinweise

### Weitere Informationen

[ABMH](#)

**Homepage des ABMH**

[DBKaktuell](#)

**DBKaktuell – das Internetmagazin des DBK**

[SBFI](#)

**Staatssekretariat für Bildung Forschung und Innovation**

[Panorama](#)

**Informationsplattform Panorama**

[Berufsbildung.ch](#)

**Das Portal der Kantone zur Berufsbildung Schweiz**

[Berufsberatung.ch](#)

**Informationen zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie zu Lehrstellenangeboten**

[BIZ](#)

**Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich bitte an: [abmh@dbk.so.ch](mailto:abmh@dbk.so.ch)

||||| KANTON **solothurn**

Amt für Berufsbildung, Mittel und Hochschulen (ABMH)  
Bielstrasse 102  
4502 Solothurn

**Hier** finden Sie die Seite mit dem aktuellen Newsletter und dem Link für das Newsletter-Archiv mit allen bereits erschienenen Ausgaben und Beilagen. Unter „Links“ finden Sie das Online-Tool zum Abonnieren des Newsletter (zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link im Mail, mit welchem Sie den Link zum Newsletter erhalten).

Sofern in der Meldung nicht anders vermerkt, ist die Weitergabe der Meldungen frei. Bei Publikationen bitte Quelle angeben und ein Belegexemplar an obige Adresse zustellen.